

gleichen, Vertiefungen auszufüllen und Erhabenheiten zu bedecken, wie es der bestehende Idealdurchschnitt darstellt. Der Löss schafft sanfte Muldenthäler über

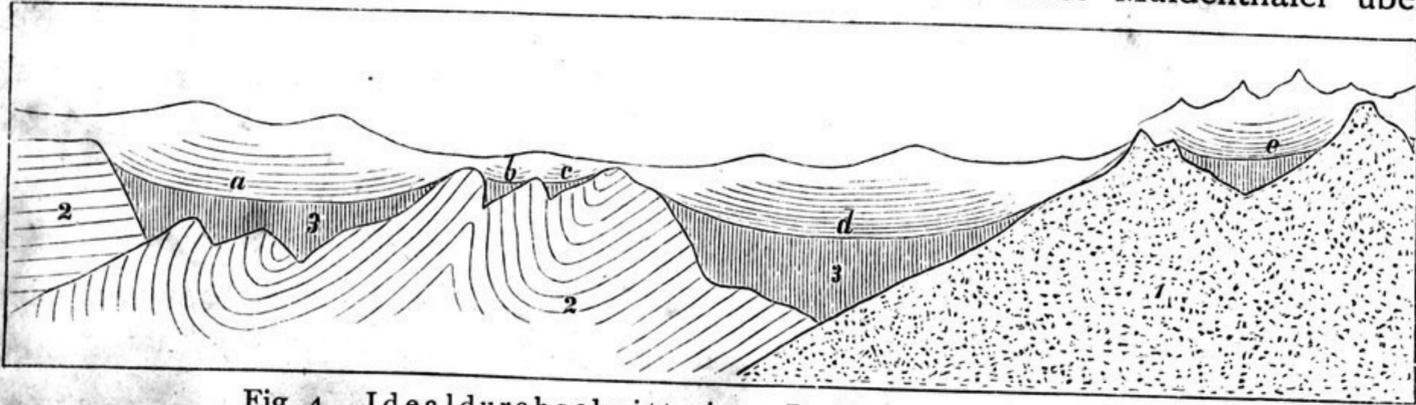


Fig. 4. Idealdurchschnitt einer Reihe von Lössbecken.
1. Granitgebirge. — 2. Schichtgebirge. — 3. Löss (der Seelöss ist nicht ausgeschieden). —
a, b, c, d, e, die einzelnen Lössbecken.

klippigen Felsen, und von den Höhen blickt man über ein-
förmiges Gelände, wo ohne ihn reiche Abwechslung der
Formen sein würde. Aber nur scheinbar ist dieser sanfte
Charakter. Die leicht geschwungene Oberfläche verbirgt
grössere Hindernisse des Verkehrs, als ein felsiges Hügel-
land sie gewöhnlich bietet, und um den Charakter der
Lösslandschaften ganz zu verstehen, müssen wir betrach-
ten, in welcher Weise das Wasser sich in dem Boden ein-
gräbt; denn dadurch erhalten sie gewisse Eigenschaften,
welche keine andere Formation einer Landschaft zu ertheilen
vermag. Ich greife ein Beispiel aus den vielen in späteren
Capiteln zu beschreibenden heraus. Wenn man auf dem-
selben Weg, dem wir vorher vom Meere aufwärts folg-
ten, den Westrand des 1500 bis 1800 m. hohen zweiten
Plateau's von Shansi erreicht, so bietet sich ein über-
raschender Anblick. Das Auge schweift über eine ganz
allmälige Abdachung, die sich mit einer Neigung von nicht
mehr als 2 Fuss auf 100 Fuss Länge bis nach der 28 geogr.
Meilen entfernten, am Fönn-ho gelegenen Stadt Ping-
yang-fu hinabzieht. Bei so geringer Abdachung verliert
das Auge die Fähigkeit, Höhendifferenzen zu schätzen,
und man ahnt nicht, dass die ferne Einsenkung gegen
1000 Meter tiefer liegt als unser Standpunkt. Jenseits
steigt das Terrain wieder allmälige an, und am fernen west-
lichen Horizont erheben sich die gerundeten Formen von
Hügeln, welche ebenfalls zu mehr als 1500 m. aufragen
und das muldenförmige Becken im Westen begrenzen.
Als ich diesen Anblick im Mai 1870 genoss, hatte eine
lange anhaltende Dürre das Aufkommen der Saaten voll-
kommen verhindert. Der Boden war kahl und einförmig
gelb; wie ein Wüstenland lag das sonst so fruchtbare Thal

v. Richthofen, China. I.

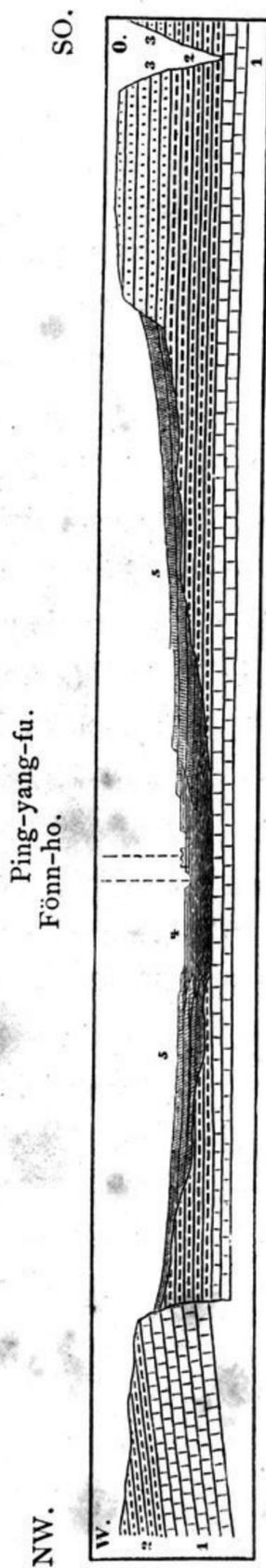


Fig. 5. Querschnitt der Lössmulden von Ping-yang-fu in Shansi.
1. Kohlenkalkstein; — 2. Productive Steinkohlenformation; — 3. Ueberkohlenstein; — 4. Seelöss; — 5. Landlöss.
Die Länge des Querschnittes beträgt 44 geogr. Meilen, d. r Höhenunterschied zwischen Ping-yang-fu und dem Plateau ungef. 1000 Meter.